



II-3662 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft  
und Verkehr

Pr.Zl. 5905/13-1-85

1677 IAB

1985 -12- 2 3

zu 1712 13

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Dr. Feurstein und Genossen vom  
7. November 1985, Nr. 1712/J-NR/1985,  
"Steigerung der Frequenz auf den Bus-  
linien im Bregenzer Wald"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zum Motiventeil der gegenständlichen Anfrage ist zu bemerken, daß die vermehrte Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln im Bregenzer Wald (Frequenzsteigerung um etwa 12 %) im wesentlichen auf eine Ausweitung des Verkehrsangebotes um 70 % zurückzuführen ist. Diese Ausdehnung des Verkehrsangebotes war bzw. ist aber mit entsprechend hohen Kosten verbunden, die in keiner Relation zu den Einnahmen stehen.

Zu Frage 1:

Zunächst ist festzuhalten, daß keine Vereinbarung besteht, eine Dreitageskarte für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel im Bregenzer Wald einzuführen. Es wurden lediglich Überlegungen angestellt, eine sogenannte Regionalkarte aufzulegen. Diese Regionalkarte hätte zu sechs Einzelfahrten an sieben aufeinanderfolgenden frei wählbaren Tagen berechtigt. Es besteht jedoch kein ausreichender Bedarf danach, da für alle Verkehrsrelationen des Bregenzer Waldes ohnedies um 25 % ermäßigte Hin- und Rückfahrkarten ausgegeben und Querverbindungen kaum genutzt werden. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat daher die Einführung dieser Regionalkarte ausgesetzt.

- 2 -

Zu den Fragen 2 und 5:

Die probeweise Einführung einer Eintageskarte hat sich in der Region Oberes Waldviertel nicht bewährt. Diese Sonderkarte hat zwar den Rückgang der Beförderungsfälle (geringfügig) verlangsamt, jedoch eine merkliche Steigerung der Einnahmenverluste gebracht (von minus 5,1 % auf minus 6,7 %). An die Einführung einer Eintageskarte im Raum Bregenzer Wald ist aufgrund dieser Erfahrungen jedenfalls derzeit nicht gedacht.

Zu den Fragen 3 und 4:

Um ein einigermaßen ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen, müßten etwa 3.600 Personen zusätzlich das vorhandene Verkehrsangebot als "Zeitkartenfahrer" an Werktagen nutzen. Eine solche Frequenzsteigerung ist jedoch bei einer Wohnbevölkerung von etwa 26.000 Menschen nicht zu erwarten.

Die Post- und Telegraphenverwaltung wird aber selbstverständlich versuchen, vor allem durch Imagewerbung (Postautofahrpläne, Tarifangebote sowie Informationsschriften an alle Haushalte usw.) verstärkt Fahrgäste für den öffentlichen Verkehr zu gewinnen.

Darüberhinaus war und ist die Post- und Telegraphenverwaltung jederzeit bereit, mit den Bürgermeistern des Raumes Bregenzer Wald hinsichtlich der Zeitlage der Kurse, der Kursführungen und des Verkehrsbedarfes Gespräche zu führen, um das Verkehrsangebot ständig der tatsächlichen Verkehrsnachfrage anzupassen.

Zu Frage 6:

Mehrfahrtenkarten, die bei unbeschränkter Gültigkeitsdauer jedermann zu sechs einfachen Fahrten an beliebigen Tagen auf einer bestimmten Strecke, die auf der Karte vermerkt ist, berechtigen, werden schon seit vielen Jahren ausgegeben. Zu bezahlen ist aber jeweils nur der Fahrpreis für eine fünfmalige Beförderung.

Wien, am 20. Dezember 1985

Der Bundesminister:

